

Erfahrungsbericht zur Projektförderung

„Invisible piece # 1: Duett für Hörende Körper“, April 2018, Kampnagel, Hamburg von Laurent Chétouane

„Invisible piece # 1: Duett für Hörende Körper“ ist eine Produktion der Duett GbR in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer Berlin und Kampnagel Hamburg. Gefördert durch die Basisförderung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa und den Fonds Darstellende Künste. Mit freundlicher Unterstützung von Dock11/Eden*****Berlin.



Foto: Eva Würdinger

Das Tanzstück „Invisible piece # 1: Duett für Hörende Körper“ von Laurent Chétouane ist die neueste Arbeit in einer Reihe von Forschungen zu einem neuen Verständnis von Tanz nach der Infragestellung alter Dominanzen. Mikael Marklund und Tilman O`Donnell tanzen als Hörende Körper, die sich dem Primat des Visuellen in einem ungewöhnlichen Setting eines Tanzraumes, umringt von Zuschauern in zwei Reihen, entziehen.

Tänzer stellen in der Regel visuell reproduzierbare Formen aus. Das Sehen organisiert sie um eine

Vertikale und gibt ihnen Sicherheit. Ein Tänzer, der das Hören als Hauptorientierungssinn nutzt, fällt von dieser Achse der Sichtbarkeit. Er ist seiner Umgebung ganz anders ausgesetzt, taumelt und wird verletzlicher. Die Verschiebung des Visuellen zum Auditiven als Begegnung wurde hier von zwei Körpern getanzt als ein Modell für ein verändertes Zusammensein in einer Welt, deren Koordinaten von Außen und Innen zunehmend unklar und unkontrollierbar werden. Die Möglichkeit einer neuen Gemeinschaft der verletzlichen Körper wurde erfahrbar.

Umso spannender ist es hier, in der unmittelbaren Nähe von Tänzern und Publikum zu erfahren, wie das Publikum auf dieses Setting reagiert. Ein sehr aufmerksames Publikum folgte diesem ästhetisch anspruchsvollen Konzept in konzentrierter Ruhe und beschäftigte sich „mit-fühlend“ mit dieser Tanzsprache nach der Repräsentation.

Licht: Philippe Gladieux; Produktion: Christine Kammer, Hendrik Unger